

BEWEGT

BERICHT ÜBER DAS ZWEITE QUARTAL UND
ERSTE HALBJAHR 2009





Um Herausforderungen zu meistern, braucht es Substanz.

Wer wie ElringKlinger seit Jahrzehnten Substanz beweist, hat die Kraft, gerade in so schwierigen Zeiten seine Position im Wettbewerb zu stärken. Als verlässlicher Technologiepartner der Automobilindustrie und anderer Industrien verfolgen wir eine solide Strategie. Auf der Grundlage stabiler Werte entwickeln wir mit nachhaltiger Innovationskraft Lösungsbeiträge für die Zukunftsthemen, die unsere Kunden bewegen.

Hierfür setzen sich unsere Mitarbeiter weltweit ein. Ihre Ideen und ihr Engagement sind die tragenden Elemente für den Erfolg in bestehenden und in neuen Geschäftsfeldern. Potenzial, das auf Substanz aufbaut – und Herausforderungen in Erfolge verwandelt.

Substanz | Kompetenz | Engagement



Inhalt

Konjunkturelles Umfeld und Branche	4 – 6
Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum	6
Umsatz- und Ertragsentwicklung	6 – 12
Vermögens- und Finanzlage	12 – 15
Chancen und Risiken	15
Ausblick	15 – 17
ElringKlinger am Kapitalmarkt	18 – 19
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	20
Konzernbilanz	21
Konzernkapitalflussrechnung	22
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	23
Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen	23
Segmentberichterstattung	24 – 25
Erläuternde Angaben für das erste Halbjahr 2009	26 – 29
Termine	31

Verlässlichkeit | Nachhaltigkeit

Konjunkturelles Umfeld und Branche

Weltwirtschaft im Zeichen der globalen Rezession

Nach dem rapiden Konjunkturunbruch im Herbst 2008 ist die Weltwirtschaft im ersten Halbjahr 2009 weiter in die Rezession gerutscht. Massive Einbrüche bei den Auftragseingängen, der industriellen Produktion und bei der Kapazitätsauslastung waren die Folge. Die umfangreichen Konjunkturprogramme der Notenbanken und Regierungen haben eine Basis geschaffen, um die Auswirkungen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft abzufedern, doch die Erholung von der schwersten Rezession seit dem Ende der 1920er Jahre ist bisher erst schleppend angelaufen.

Nachdem das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland im ersten Quartal 2009 gegenüber dem Vorjahresvergleichsquartal noch um 6,3% gefallen war, ist die deutsche Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal gegenüber dem Vorquartal um weitere 0,5% geschrumpft.

Ein ähnliches Bild zeigt die Entwicklung in der Eurozone. Der Rückgang des BIP, der im ersten Quartal 2009 bei 4,0% gelegen hatte, schwächte sich im zweiten Quartal ab. Derzeit erfolgt eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau.

In Osteuropa hat sich die konjunkturelle Abwärtsbewegung im zweiten Quartal weiter beschleunigt. Die russische Wirtschaft schrumpfte im ersten Halbjahr 2009 um 10,1%.

Erste Anzeichen einer Erholung zeigte die Konjunktur in den USA. Das BIP ging dort im zweiten Quartal 2009 um 1,0% zurück, das Minus fiel damit aber weitaus weniger stark aus als noch im ersten Quartal (-6,1%).

In Südamerika zeichnet sich nach den zum Jahresanfang spürbaren wirtschaftlichen Abschwächungstendenzen eine Erholung ab. Das BIP in Brasilien wuchs im zweiten Quartal 2009 um 2,2%.

Die Befürchtung, dass die Schwellenländer verstärkt von der globalen Krise erfasst würden, bestätigte sich nicht. Insbesondere die Volkswirtschaften Chinas und Indiens zeigten sich stabil und knüpften auch dank staatlicher Konjunkturprogramme wieder an den langfristigen Wachstumstrend an. In China lag das Wachstum, nach 6,1% im ersten Quartal, bei 7,9% im zweiten Quartal 2009. In Indien erhöhte sich die Wirtschaftsleistung – nach einem Zuwachs von 5,9% im ersten Quartal – im zweiten Quartal 2009 um 5,6%.

In Japan setzte sich die konjunkturelle Schwäche fort. Im ersten Halbjahr 2009 lag das Bruttoinlandsprodukt dort um 7,8% unter dem Vorjahresvergleichszeitraum.

Globale Automobilmärkte mit extremer Schwäche

Die internationalen Automobilmärkte standen im ersten Halbjahr 2009 aufgrund der Auswirkungen der globalen Wirtschaftskrise unter starkem Druck. Kaufzurückhaltung, eingeschränkte Finanzierungsmöglichkeiten und hohe noch vorhandene Lagerbestände wirkten belastend. Die drastischen Einschnitte in der Fahrzeugproduktion, die bei vielen Fahrzeugherstellern in den ersten Monaten 2009 40% und mehr ausmachten, fielen im zweiten Quartal 2009 etwas geringer aus als in den ersten drei Monaten 2009.

Unterschiedliche staatliche Fördermaßnahmen zur Ankurbelung der Pkw-Verkäufe wie Steuerermäßigungen beim Neuwagenkauf oder Umweltprämien für die Stilllegung von Altfahrzeugen kurbelten vor allem im zweiten Quartal 2009 in West- und Osteuropa die Pkw-Verkäufe an.

Dennoch lagen die weltweiten Pkw-Verkäufe im ersten Halbjahr 2009 um 16,8% unter dem Vorjahresvergleichszeitraum. Auf den für ElingKlinger wichtigen Fahrzeugmärkten Westeuropa, Nordamerika und Japan ging der Fahrzeugabsatz im ersten Halbjahr 2009 in Summe um 22,0% zurück.

Positiv stimmt, dass der Abbau bei den Fahrzeugbeständen der Hersteller weit fortgeschritten ist. Da die Produktionskürzungen im ersten Halbjahr 2009 in Summe deutlich stärker ausfielen als die Rückgänge bei den Pkw-Verkaufszahlen, kann für die zweite Jahreshälfte von einer moderaten Belebung der Produktionszahlen der Hersteller ausgegangen werden.

Fortgesetzte Produktionskürzungen in Deutschland trotz anziehender Inlandsnachfrage

Im ersten Halbjahr 2009 zogen die Pkw-Neuzulassungen in Deutschland um 26,1% auf 2,1 Mio. Einheiten an. Diese Entwicklung war allerdings in erster Linie auf die Umweltprämie für die Verschrottung von Altfahrzeugen und die Neuordnung der Kfz-Steuer zurückzuführen, die vor allem die Inlandsnachfrage im Kleinwagen- und Kompaktsegment stärken.

Die global noch immer schwierige Lage bei den Pkw-Verkäufen hinterließ bei den Exportzahlen der deutschen Fahrzeughersteller tiefe Spuren. In den ersten sechs Monaten 2009 betrug der Rückgang 35,0%. Angesichts der schwachen Auslandsmärkte fiel die Pkw-Produktion in Deutschland, die im ersten Halbjahr bei 2,3 Mio. Einheiten lag, um 24,0% hinter dem Vorjahresvergleichszeitraum zurück.

In Europa brachen die Pkw-Neuzulassungen im ersten Halbjahr um 11,1% ein. Im ersten Quartal 2009 lag das Minus bei den Neuzulassungen noch bei 17,2%. Im Zeitraum April bis Juni 2009 fiel der Rückgang mit 5,0% etwas schwächer aus.

In wichtigen westeuropäischen Ländern sorgten die positiven Nachfrageeffekte auf die nationalen staatlichen Absatzförderungsmaßnahmen für eine Stützung des Marktgeschehens. Die Neuzulassungen in Westeuropa fielen in der ersten Jahreshälfte 2009 insgesamt um 9,8% gegenüber dem Vergleichszeitraum 2008.

In Osteuropa erwies sich die Pkw-Nachfrage mit einem deutlichen Einbruch von 27,1% weiterhin als stark rückläufig. Auf Europas zweitgrößtem Automobilmarkt Russland zeichnete sich noch kein

Ende der Talfahrt ab. In den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres brach der Absatz von Pkw um 48,6% auf nur noch 0,8 Mio. Fahrzeuge ein.

Talfahrt in Nordamerika hält an

In Nordamerika verharrte die Fahrzeugproduktion auf dem bereits im ersten Quartal 2009 drastisch abgesunkenen Niveau. Die Anzahl der in den USA hergestellten Pkw und leichten Nutzfahrzeuge erreichte im ersten Halbjahr 2009 nicht einmal die Hälfte der im Vorjahresvergleichszeitraum gefertigten Stückzahlen und ging um 53,2% zurück. Die Fahrzeugverkäufe in den USA erreichten bis zur Jahresmitte 4,8 Mio. Einheiten und fielen somit um 35,1% unter den bereits schwachen Wert des Vorjahres zurück.

Die deutlich zurückgeführten Lagerbestände der lokalen Hersteller sowie die beschlossene Einführung einer Verschrottungsprämie, die den Kauf von verbrauchsarmen Neuwagen fördern soll, lassen darauf schließen, dass der Tiefpunkt auf dem nordamerikanischen Fahrzeugmarkt erreicht ist. Für die zweite Jahreshälfte 2009 ist eine gegenüber dem ersten Halbjahr begrenzte Ausweitung der Fahrzeugproduktion zu erwarten.

Die südamerikanischen Staaten konnten dagegen zur Jahresmitte 2009 auf eine weitgehend stabile Automobilnachfrage zurückblicken. In Brasilien legte der Fahrzeugmarkt – gemessen an den Pkw-Verkäufen – im ersten Halbjahr 2009 um 3,7% zu.

Steigende Absatzzahlen in China und Indien

Überraschend positiv verlief die Absatzentwicklung in den Fahrzeugmärkten Indien und China. Gestützt durch staatliche Kaufanreize verzeichnete der chinesische Fahrzeugmarkt im ersten Halbjahr 2009 eine Absatzsteigerung von 19,8% auf 3,6 Mio. Fahrzeuge. In Indien legte der Absatz von Pkw um 2,6% zu.

Der japanische Pkw-Markt war von weiteren Absatzrückgängen gekennzeichnet. Im ersten Halbjahr 2009 lagen die Neuzulassungen um 20,8% unter dem Vorjahresvergleichszeitraum.

Globale Rezession hat Nutzfahrzeugmärkte fest im Griff

Der weltweite scharfe Konjunkturerinbruch spiegelte sich im ersten Halbjahr 2009 stark im Nutzfahrzeugbereich wider. Ein Ende der Talfahrt ist insbesondere bei schweren Lkw noch nicht in Sicht, obgleich sich zur Jahresmitte erste Anzeichen für eine Verlangsamung des Abschwungs zeigten.

Die Produktion der deutschen Hersteller ging im Vergleich zum ersten Halbjahr 2008 bei Transportern um 58,0% und bei schweren Lkw um 66,0% zurück. Der Absatz schwerer Lkw über 6t sank um 33,0%.

Der europäische Nutzfahrzeugmarkt insgesamt zeigte sich im bisherigen Jahresverlauf 2009 mit einem Absatzminus von 42,3% ebenfalls stark rückläufig. In Westeuropa fielen die Neuzulassungen im Vergleich zum ersten Halbjahr 2008 um 37,7%. Noch schwächer stellte sich im ersten Halbjahr 2009 die Lage auf den Nutzfahrzeugmärkten in den neuen EU-Staaten Osteuropas dar. Hier lagen die Neuzulassungen um 68,0% unter dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums.

Auf dem US-amerikanischen Nutzfahrzeugmarkt wurden im ersten Halbjahr 2009 37,1% weniger Lkw verkauft als im bereits schwachen Vergleichszeitraum des Vorjahres. Anhaltend schwach blieb die Nachfrage nach neuen Lkw auch in Japan.

Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

ElringKlinger kauft weitere Anteile an der China-Tochter Changchun ElringKlinger Ltd.

Die ElringKlinger AG verstärkte sich im ersten Halbjahr 2009 auf dem wichtigen Wachstumsmarkt China und erwarb weitere 10,0% der Anteile an der Tochtergesellschaft Changchun ElringKlinger Ltd. von der staatlichen Beteiligungsgesellschaft State Machinery, Electronics, Light and Textile Industry Investment Corporation, Changchun. Die Beteiligungserhöhung auf jetzt 88,0% wurde nach

Abschluss des Handelsregistereintrags und des Genehmigungsverfahrens der zuständigen Aufsichtsbehörde zum 30. Juni 2009 vollzogen.

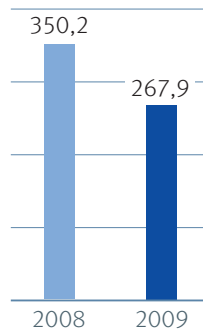
Die Changchun ElringKlinger Ltd. erzielte in 2008 Umsatzerlöse von rund 16 Mio. Euro und erwirtschaftete eine operative Marge im niedrigen zweistelligen Bereich. Die Gesellschaft war bereits bisher in den Konsolidierungskreis miteinbezogen. Über den exakten Kaufpreis für die Anteile wurde Stillschweigen vereinbart. Er lag im niedrigen einstelligen Millionenbereich. Das Unternehmen beliefert die chinesische Fahrzeugindustrie mit Zylinderkopf- und Spezialdichtungen sowie thermischen Abschirmteilen und Kunststoffgehäusemodulen für Motor und Getriebe.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Umsatz im ersten Halbjahr um 23,5% gesunken

Infolge der beschriebenen deutlichen Verschlechterung der weltweiten Konjunkturlage und der starken Eintrübung der Automobilnachfrage ist der Konzernumsatz der ElringKlinger-Gruppe im ersten Halbjahr 2009 um 23,5% auf 267,9 (350,2) Mio. Euro gesunken. Im zweiten Quartal war eine leichte Belebung der Nachfrage spürbar. Trotz der extrem schwachen Entwicklung im Lkw-Geschäft und Nachfrageeinbrüchen bei der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH aus dem Bereich Maschinen- und Anlagenbau legten die Umsatzerlöse im zweiten Quartal 2009 im Vergleich zum ersten Quartal um 8,5 Mio. Euro auf 138,2 Mio. Euro zu. Im Vergleich zum zweiten Quartal des Vorjahres ging der Umsatz allerdings um 26,3% zurück. Zu berücksichtigen ist die für das zweite Quartal 2009 deutlich höhere Vergleichsbasis, da im zweiten Quartal 2008 erstmals (seit 1. April bzw. 1. Mai 2008) die Einbeziehung der zugekauften SEVEX-Gruppe sowie die Konsolidierung der ElringKlinger Marusan Corporation, Japan, insgesamt 21,7 Mio. Euro zum Umsatz beisteuerten. Im zweiten Quartal 2009 lag deren Beitrag in Summe bei 19,7 Mio. Euro.

Konzernumsatz 1. Halbjahr
in Mio. EUR



Asien- und Südamerikageschäft trotzen der Krise

Die globale Rezession beeinträchtigte die Umsatzentwicklung in nahezu allen Regionen weltweit. In Asien und Südamerika stellte sich die Absatzentwicklung positiver dar. Vor allem aufgrund der starken Aufstellung in China konnte ElringKlinger in Asien weiter wachsen. Der Anteil des Konzernumsatzes, den ElringKlinger im ersten Halbjahr 2009 im Ausland erzielte, stieg auf 67,0% (65,8%).

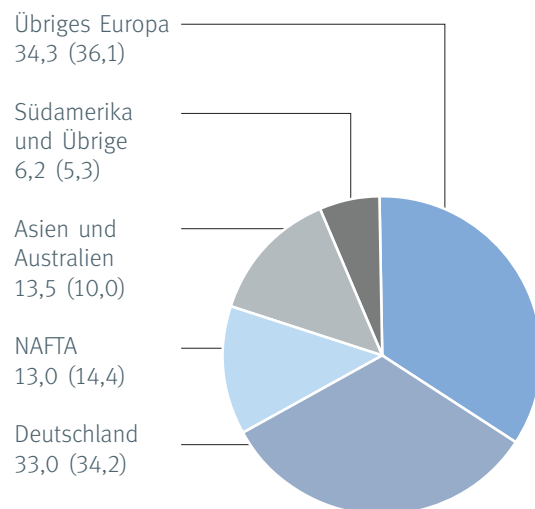
Auf dem deutschen Markt verringerten sich die Umsatzerlöse in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2009 um 26,2% auf 88,5 (119,9) Mio. Euro. Im zweiten Quartal lag der Umsatzrückgang bei 31,1%. Der prozentual stärkere Rückgang im zweiten Quartal 2009 resultierte im Wesentlichen aus der höheren Vergleichsbasis durch die Einbeziehung der SEVEX-Gruppe im Vorjahresvergleichsquartal. Die heutige ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG erzielt den Großteil ihrer Umsatzerlöse mit der deutschen Fahrzeugindustrie.

Im übrigen Europa sanken die Umsätze im ersten Halbjahr 2009 um 27,4% auf 91,9 (126,5) Mio. Euro.

Produktionskürzungen von rund 50% bei Pkw und leichten Nutzfahrzeugen in Verbindung mit einem extrem schwachen Nutzfahrzeugmarkt ließen die Umsatzerlöse in der Region NAFTA im ersten Halbjahr 2009 um 30,7% auf 34,9 (50,3) Mio. Euro zurückgehen. Dank mehrerer Produktneuanläufe konnte sich der ElringKlinger-Konzern damit aber spürbar besser entwickeln als der Markt.

Auf den asiatischen Märkten konnte ElringKlinger vor allem wegen seiner starken Stellung auf dem chinesischen Markt auch in Krisenzeiten an das bisherige Wachstum anknüpfen. Mit der Akquisition der ehemaligen SEVEX-Tochtergesellschaft ElringKlinger China, Ltd. in Suzhou hatte sich ElringKlinger im April 2008 auf dem chinesischen Markt verstärkt. In Korea befindet sich der Konzern mit gewichtsreduzierten Kunststoffventilhauben in der Anlaufphase. Der Umsatz in der Region Asien stieg im ersten Halbjahr 2009 um 3,1% auf 36,0 (34,9) Mio. Euro. Nach einer spürbaren Abschwächung der Kundenabrufe zu Jahresbeginn entwickelte sich die Beauftragung des Ende 2007 in Betrieb genommenen Werks in Ranjangaon, Indien, wieder erfreulich. Mehrere Projekte für indische Fahrzeughersteller befinden sich derzeit im Anlauf. Der Anteil am Konzernumsatz, den die ElringKlinger-Gruppe im ersten Halbjahr 2009 in Asien erzielte, stieg deutlich auf 13,5% (10,0%).

Konzernumsatz nach Regionen
1. Halbjahr 2009 (Vorjahr)
in %



Die Nachfrage in der Region Südamerika blieb im Vergleich zu den Einbrüchen anderer Weltmärkte weitgehend solide. In den ersten sechs Monaten 2009 gingen die Umsatzerlöse in dieser Region um 10,3% auf 16,7 (18,6) Mio. Euro zurück. Im zweiten Quartal lagen die Umsätze in erster Linie wegen der guten Geschäftsentwicklung bei der brasilian-

nischen Tochtergesellschaft ElringKlinger do Brasil Ltda. nur noch um 7,7% unter dem Vergleichswert des Vorjahres.

Dynamik des Umsatzrückgangs in der Erstausrüstung lässt nach

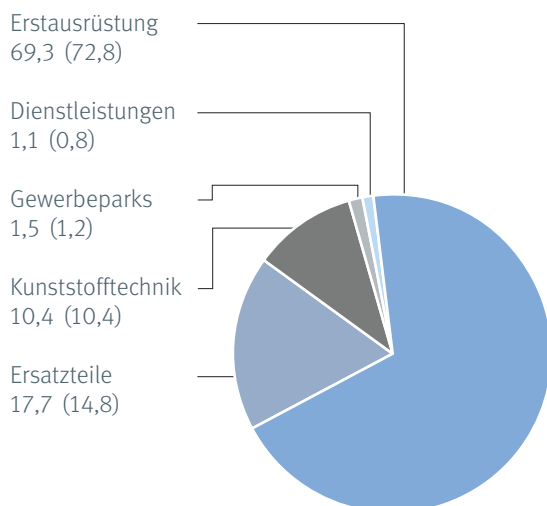
Vor allem das Segment Erstausrüstung der ElringKlinger-Gruppe war vom Einbruch der weltweiten Fahrzeugmärkte betroffen. Besonders hohe Rückgänge waren im Bereich Elastomertechnik, der Lkw-Zylinderkopfdichtungen fertigt, und im Bereich Module zu verzeichnen. Insgesamt sanken die Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2009 in diesem Segment um 27,1% auf 185,8 (254,8) Mio. Euro.

Der Anteil des Konzernumsatzes mit den Fahrzeugherstellern fiel in diesem Zeitraum auf 69,3% (72,8%). Die bereits beschriebene höhere Vergleichsbasis des entsprechenden Vorjahresquartals führte dazu, dass der Rückgang von 29,7% im 2. Quartal 2009 stärker ausfiel als im ersten Quartal. Dennoch war im Laufe des zweiten Quartals eine leichte Stabilisierung der Kundennachfrage im Pkw-Bereich spürbar. In absoluten Zahlen konnte ElringKlinger den Umsatz im zweiten Quartal 2009 im Vergleich zu den in den ersten drei Monaten des Jahres erzielten Umsatzerlösen um 11,2 Mio. Euro steigern.

Konzernumsatz nach Segmenten

1. Halbjahr 2009 (Vorjahr)

in %



Der starke Rückgang der Stückzahlen in der Produktion führte auf der Ergebnisseite dazu, dass das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) im Segment Erstausrüstung im ersten Halbjahr 2009 auf 8,3 (40,6) Mio. Euro zurückging. Im zweiten Quartal 2009 konnte in der Erstausrüstung im Gegensatz zum ersten Quartal wieder ein positives EBIT erwirtschaftet werden. Die Segments-EBIT-Marge erreichte in diesem Zeitraum 8,6%.

Eine überdurchschnittliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2009 zeigten die Bereiche Abschirmtechnik und Spezialdichtungen. Beide Bereiche profitierten dabei von Produktneuanläufen sowie dem steigenden Interesse der Kunden aus der Fahrzeugindustrie nach Produkten, die zur Reduzierung von CO₂ sowie zur Verbrauchsreduzierung bei Verbrennungsmotoren durch Downsizing-Konzepte beitragen.

Das Ersatzteilgeschäft entwickelte sich nach den starken Zuwächsen des Vorjahres im ersten Halbjahr 2009 leicht rückläufig. Die Umsätze gingen im ersten Halbjahr 2009 um 8,4% auf 47,5 (51,8) Mio. Euro zurück. Der auf wichtigen internationalen Märkten wie Osteuropa und Mittlerer Osten im Zuge der Wirtschafts- und Finanzkrise feststellbare erschwerte Kreditzugang für Kunden des Ersatzteilgeschäfts wirkte sich negativ auf deren Orderverhalten bzw. die bestellten Mengen aus. Zudem haben viele Fahrzeughalter angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Lage Wartungsarbeiten und Fahrzeuginspektionen so weit wie möglich aufgeschoben. Im zweiten Quartal 2009 gingen die Ersatzteilumsätze im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal um 10,9% zurück.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern im Segment Ersatzteilgeschäft sank im ersten Halbjahr 2009 analog zum Umsatzrückgang um 8,6% auf 8,7 (9,6) Mio. Euro.

Das auf die Entwicklung und Herstellung von Produkten aus PTFE (Polytetrafluorethylen) spezialisierte Segment Kunststofftechnik musste im ersten

Halbjahr 2009 hohe Umsatzeinbußen vor allem mit den Kunden aus dem Maschinen- und Anlagenbau hinnehmen, während sich die Nachfrage aus dem Automobilbereich auf niedrigem Niveau langsam zu stabilisieren begann. Anhaltend erfreulich entwickelte sich das Interesse aus den Branchen Medizintechnik und Biotechnologie. Der Umsatz der Kunststofftechnik ging in Summe im ersten Halbjahr 2009 um 23,5% auf 27,9 (36,5) Mio. Euro zurück. Im zweiten Quartal lag das Umsatzminus bei 24,7%.

Der Rückgang bei den Stückzahlen wirkte sich abträglich auf die Ergebnissituation aus. Das operative Ergebnis wurde zudem vom Ausbau der Applikationstechnik und der industriellen Fertigung für Produkte aus dem neuen, erstmals spritzfähigen PTFE-Werkstoff Moldflon® sowie von Vorlaufkosten für den Ausbau des Asiengeschäfts belastet. Das Ergebnis vor Ertragsteuern ging im ersten Halbjahr 2009 um 62,8% auf 2,5 (6,8) Mio. Euro zurück. Im zweiten Quartal 2009 erzielte das Segment Kunststofftechnik ein Vorsteuerergebnis von 1,1 (3,3) Mio. Euro.

Im Segment Gewerbeparks lagen die Mieteinnahmen aufgrund eines ausgelaufenen Mietverhältnisses im Gewerbepark Ungarn in der ersten Jahreshälfte 2009 leicht unter den entsprechenden Vorjahreszahlen und erreichten 3,9 (4,3) Mio. Euro. Der angekündigte Werksbau eines großen deutschen Fahrzeugherstellers in unmittelbarer Umgebung des ElringKlinger-Gewerbeparks Ungarn bietet dort gutes Wertsteigerungspotenzial. Das Ergebnis vor Ertragsteuern der Gewerbeparks belief sich im ersten Halbjahr 2009 auf 1,3 (1,4) Mio. Euro.

Im Segment Dienstleistungen, das Motorprüfstandstestläufe und weitere Entwicklungsdienstleistungspakete für die Fahrzeughersteller und andere Zulieferer anbietet, machte sich vor allem im zweiten Quartal 2009 der Trend zum zunehmenden Insourcing bei den Herstellern bemerkbar. Viele Automobilhersteller holen Engineering-Dienstleistungen – wo möglich – zurück ins eigene Haus, um in der aktuellen Krise die vorhandenen Kapazitäten

besser auszulasten. Die Umsatzerlöse im Segment Dienstleistungen gingen im ersten Halbjahr 2009 leicht auf 2,8 (2,9) Mio. Euro zurück. Im zweiten Quartal 2009 lag das Umsatzminus bei 13,7%. Vor allem aufgrund der gestiegenen Regelabschreibungen für das am Standort Bietigheim-Bissingen neu in Betrieb genommene Prüffeld sank das Ergebnis vor Ertragsteuern im Segment Dienstleistungen im ersten Halbjahr 2009 auf 0,4 (1,0) Mio. Euro.

Verbesserte Kostenstruktur lässt Breakeven-Punkt sinken

Die ElringKlinger-Gruppe hat auf den bisher ungekannten Einbruch der Fahrzeugmärkte und der Produktionszahlen im Spätherbst 2008 mit einem umfassenden Kostensenkungsprogramm reagiert, dessen Effekte im ersten Halbjahr 2009 zunehmend zum Tragen kamen.

Positiver Effekt aus Materialpreisabsicherung

Die im Rahmen eines Absicherungsgeschäfts für Legierungszuschläge für Edelstahl zu leistenden Ausgleichszahlungen erhöhten den Materialaufwand bzw. die Umsatzkosten im zweiten Quartal 2009 um zusätzliche 3,7 Mio. Euro.

Aufgrund des im zweiten Quartal 2009 gestiegenen Nickelpreises und der daraus resultierenden Entwicklung des Zeitwerts der rohwarenbezogenen Derivate konnten die gemäß IFRS gebildeten Rückstellungen teilweise aufgelöst werden. Dementsprechend erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge im zweiten Quartal 2009 um 9,5 Mio. Euro. Der Saldo aus der Verminderung der Rückstellungen und den geleisteten Ausgleichszahlungen führte im selben Zeitraum zu einem positiven Ergebniseffekt vor Ertragsteuern in Höhe von 5,8 Mio. Euro.

Im Juli 2009 nutzte ElringKlinger den weiter gestiegenen Nickelpreis und veräußerte einen wesentlichen Teil der Kontrakte zur Absicherung der Einkaufspreise für Rohwaren. Daraus wird für das dritte Quartal 2009 voraussichtlich ein positiver Ertragseffekt von ca. 0,7 Mio. Euro entstehen. Da die im ersten Halbjahr 2009 zu leistenden Aus-

gleichszahlungen entfallen können, ergibt sich im zweiten Halbjahr ein tendenziell positiver Effekt auf die Bruttomarge des Konzerns, da der Materialaufwand entsprechend entlastet wird.

Von den gesunkenen Materialpreisen bei den von ElringKlinger im Wesentlichen benötigten Materialien – Edelstähle, C-Stahl, Aluminium und Kunststoffgranulate – konnte der Konzern noch nicht wesentlich profitieren. Ursächlich hierfür war, dass das Einkaufsvolumen im vierten Quartal 2008 deutlich reduziert und das Working Capital Management gleichzeitig intensiviert wurde. Das in der ersten Jahreshälfte eingesetzte Material stammte daher überwiegend aus noch vorhandenen Beständen.

Bei den Personalkosten führten die Beendigung befristeter Arbeitsverhältnisse im Konzern sowie die Einführung von Kurzarbeit für Teile der Belegschaften an den deutschen Standorten zu Entlastung.

Während sich der Umsatz im ersten Halbjahr 2009 um 23,5% ermäßigte, konnten die Umsatzkosten in Summe nur in geringerem Maße – um 14,6% – zurückgeführt werden. Maßgeblich hierfür waren vor allem die beschriebenen Ausgleichszahlungen für die mittelfristige Absicherung der Schwankungen nickelbasierter Legierungszuschläge.

Demzufolge ging die Bruttomarge im ersten Halbjahr 2009 auf 23,2% (31,2%) zurück. Im Vergleich zum ersten Quartal verbesserte sich die Bruttomarge im zweiten Quartal 2009 um 1,2%-Punkte auf 23,8%.

Während die Vertriebskosten im ersten Halbjahr 2009 leicht stiegen, führte das laufende Kosteneinsparungsprogramm im Ergebnis zu einer weiteren deutlichen Verbesserung bei den Verwaltungskosten. Im ersten Halbjahr konnten diese im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum um 27,5% verringert werden.

Für Forschung und Entwicklung wendete die ElringKlinger-Gruppe im ersten Halbjahr 2009 2,6 Mio. Euro mehr auf als im Vergleichszeitraum 2008. Die

Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen damit auf 19,1 (16,5) Mio. Euro. Die FuE-Quote im Konzern stieg auf 7,1% (4,7%). Die Schwerpunkte der Entwicklungsarbeit lagen auf der Weiterentwicklung bestehender Technologien für neue Anwendungen, zum Beispiel bei leichten Polyamid-Kunststoffgehäuseteilen oder in der thermischen Abschirmung. Entwickelt wurde zudem ein neues Flanschmodul mit integrierter Hochtemperaturdichtung für die NO_x-Reduzierung im Pkw. Im Bereich Neue Geschäftsfelder wurde ein neues von der Bundesregierung gefördertes Projekt zur Herstellung einer Brennstoffzellenanwendung in Kraft-Wärme-Kopplung für Ein- und Mehrfamilienhäuser begonnen. Zudem arbeitet ElringKlinger an Brennstoffzellen- und Batteriekomponenten sowie im Rahmen des laufenden Dieselpartikelfilterprojekts an einem neuartigen Beschichtungsmaterial und Beschichtungsverfahren zur Rußreduzierung in Partikelfilterkörpern.

Von den Entwicklungsaufwendungen des ersten Halbjahres wurden 2,1 (1,0) Mio. Euro aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte FuE-Leistungen lagen im ersten Halbjahr bei 1,5 (0,8) Mio. Euro, sodass sich kein wesentlicher Ergebniseffekt ergab.

Vor allem wegen der beschriebenen Teilauflösung der Rückstellungen für die Materialpreisabsicherung im zweiten Quartal 2009 erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge im ersten Halbjahr 2009 insgesamt um 22,6% auf 13,0 (10,6) Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die im ersten Halbjahr 2008 5,9 Mio. Euro ausmachten, sanken im ersten Halbjahr 2009 auf 1,1 Mio. Euro. Der deutliche Rückgang lag im Wesentlichen an der im zweiten Quartal des Vorjahres enthaltenen Bildung einer Rückstellung für rohwarenbezogene Absicherungsgeschäfte in Höhe von 4,0 Mio. Euro.

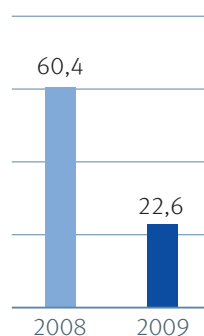
Das EBITDA lag im ersten Halbjahr 2009 bei 56,0 (87,5) Mio. Euro und damit um 36,0% niedriger als im Vorjahresvergleichszeitraum. Im zweiten

Quartal sank das EBITDA weniger stark um 30,2% auf 32,8 (47,0) Mio. Euro. Die starke Investitionstätigkeit der Vorjahre bewirkte im ersten Halbjahr einen Anstieg bei den Abschreibungen auf 33,4 (27,1) Mio. Euro. Im zweiten Quartal erhöhten sich die Abschreibungen auf 17,0 (15,8) Mio. Euro.

Operatives Ergebnis und EBIT im zweiten Quartal gegenüber Vorquartal verbessert

Das operative Ergebnis blieb trotz des starken Rückgangs der Stückzahlen und der damit einhergehenden niedrigeren Auslastung der Fertigung deutlich positiv. Im ersten Halbjahr 2009 erzielte die ElringKlinger-Gruppe operativ ein Ergebnis von 20,6 (60,7) Mio. Euro, eine Abnahme von 66,1%. Im zweiten Quartal fiel der Rückgang gegenüber dem entsprechenden Vorjahresvergleichszeitraum mit 46,7% weniger stark aus, als dies im ersten Quartal 2009 der Fall war. Dabei konnte ElringKlinger das operative Ergebnis im zweiten Quartal 2009 im Vergleich zum ersten Quartal um 13,2 Mio. Euro auf 16,9 (31,7) Mio. Euro steigern. Dazu haben neben dem leichten Anziehen der Umsätze sowohl die kostensenkenden Maßnahmen als auch der Ergebnisbeitrag aus der Rückstellungsauflösung für die Absicherung der Rohwarenpreise beigetragen.

EBIT 1. Halbjahr
in Mio. EUR



Eine vergleichbare Entwicklung zeigte das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das unter Einbeziehung von positiven Währungskurseffekten in Höhe von 2,0 Mio. Euro 22,6 Mio. Euro erreichte, nach 60,4 Mio. Euro im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Im zweiten Quartal wirkten sich negative

Währungskurseinflüsse in Höhe von 1,1 Mio. Euro belastend auf das EBIT aus. Dennoch erreichte die ElringKlinger-Gruppe beim EBIT im zweiten Quartal 15,8 (31,2) Mio. Euro, entsprechend einer EBIT-Marge von 11,4%. Die um den Ergebniseffekt aus der Auflösung der Rückstellung für die Absicherung von Rohwarenpreisen bereinigte EBIT-Marge lag im gleichen Zeitraum bei 7,2%. Im Vergleich zum ersten Quartal (6,8 Mio. Euro) fiel das EBIT um 9,0 Mio. Euro höher aus.

Ergebnis vor Ertragsteuern bei 15,3 Mio. Euro

Vor allem gestiegene Zinskosten für in 2008 vorgenommene Finanzierungen und die Umfinanzierung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in längerfristige Kredite führten im zweiten Quartal 2009 zu einem um 1,3 Mio. Euro schwächeren Finanzergebnis von minus 5,0 (-3,7) Mio. Euro. Im ersten Halbjahr 2009 insgesamt ging das Finanzergebnis von minus 5,1 Mio. Euro im entsprechenden Vorjahreszeitraum auf minus 5,3 Mio. Euro zurück.

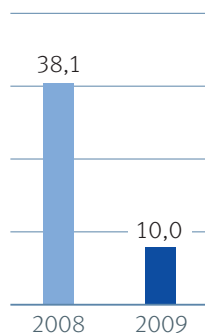
Damit ergab sich im ersten Halbjahr 2009 ein um 72,5% niedrigeres Ergebnis vor Ertragsteuern von 15,3 (55,6) Mio. Euro. Im zweiten Quartal 2009 ging das Ergebnis vor Ertragsteuern gegenüber dem Vorjahresvergleichsquarter um 57,5% auf 11,9 (28,0) Mio. Euro zurück, verbesserte sich im Vergleich zum ersten Quartal 2009 aber deutlich.

Auch Periodenergebnis nach Anteilen Dritter bleibt positiv

Die Ertragsteuerquote stieg im ersten Halbjahr 2009 leicht auf 29,4% (28,4%). Das Periodenergebnis lag somit im ersten Halbjahr 2009 bei 10,8 (39,8) Mio. Euro. Im zweiten Quartal 2009 erreichte das Periodenergebnis 8,4 Mio. Euro, nach 20,1 Mio. Euro im Vergleichsquarter des Vorjahres. Nach Abzug der Anteile von Minderheiten ging der Anteil der Aktionäre der ElringKlinger AG am Periodenergebnis im ersten Halbjahr um 73,9% auf 10,0 (38,1) Mio. Euro zurück. Im zweiten Quartal 2009 fiel die Abnahme mit 58,4% auf 8,0 (19,2) Mio. Euro geringer aus.

Entsprechend der neuen Rechnungslegungsregelung IFRS 1 wurde das Gesamtergebnis des ElringKlinger-Konzerns für das erste Halbjahr 2009 unter Einrechnung des sonstigen Ergebnis aus Unterschiedsbeträgen aus Währungsumrechnung in Höhe von 2,3 (-2,6) Mio. Euro ausgewiesen. Das Gesamtergebnis des Konzerns fiel von 37,2 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2008 auf 13,1 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2009. Im zweiten Quartal 2009 lag das Gesamtergebnis unter Einrechnung positiver Effekte aus Währungsumrechnung von 2,0 (2,8) Mio. Euro bei 10,4 (22,9) Mio. Euro.

Anteil der Aktionäre der ElringKlinger AG am Periodenergebnis 1. Halbjahr in Mio. EUR



Durch den am 4. Juli 2008 vollzogenen Aktien-Split im Verhältnis 1:3 hat sich die Aktienanzahl von 19.200.000 auf 57.600.000 Stücke verdreifacht. Bei der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie wurde diese erhöhte Stückzahl in Ansatz gebracht. Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie gemäß IFRS ging im ersten Halbjahr von 0,66 Euro auf 0,17 Euro zurück. Im zweiten Quartal 2009 lag das Ergebnis je Aktie bei 0,14 (0,33) Euro.

Mitarbeiterzahlen sinken

Zum 30. Juni 2009 waren 3.999 (4.172) Mitarbeiter in der ElringKlinger-Gruppe beschäftigt. Damit hat sich der Beschäftigungsstand im Konzern im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt um 173 Personen verringert. Maßgeblich für den Rückgang der Beschäftigung im ersten Halbjahr 2009 war der aufgrund des Nachfrageeinbruchs und der Produktionskürzungen vieler Automobilhersteller

notwendige Abbau von befristeten Arbeitsverhältnissen. Dagegen erhöhten sich aufgrund der positiveren Marktentwicklung und der im Jahresverlauf steigenden Pkw-Nachfrage in Brasilien und China die Mitarbeiterzahlen an den dortigen Standorten der ElringKlinger-Gruppe leicht.

Die Anzahl der im Inland beschäftigten Personen ging im Vergleich zum 30. Juni 2008 im Saldo – vor allem aufgrund der erwähnten auslaufenden befristeten Arbeitsverhältnisse – um 100 Mitarbeiter auf 2.255 (2.355) zurück. Verglichen mit dem 31. Dezember 2008 waren Ende Juni 2009 im Inland insgesamt 112 Personen weniger beschäftigt. Der Anteil der im Konzern im Inland Beschäftigten belief sich am 30. Juni 2009 auf 56,4%.

Die Mitarbeiteranzahl in den ausländischen Tochterunternehmen ging im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 73 Personen zurück und lag am 30. Juni 2009 bei 1.744 (1.817).

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzsumme im Vorjahresvergleich gestiegen

Im ersten Halbjahr 2009 stellte sich die Vermögenslage des ElringKlinger-Konzerns solide dar. Der Zukauf der SEVEX-Gruppe und die erhöhte Beteiligung an der japanischen Marusan Corporation (1. April 2008: SEVEX, 1. Mai 2008: Marusan) waren bereits im zweiten Quartal 2008 enthalten, sodass seit dem zweiten Quartal 2009 die direkte Vergleichbarkeit gegeben ist.

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 30. Juni 2009 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitpunkt um 1,4% auf 749,4 (739,3) Mio. Euro.

Das Sachanlagevermögen nahm im Vergleich zum 30. Juni des Vorjahres um 55,2 Mio. Euro auf 373,7 (318,4) Mio. Euro zu. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die im Vorjahr getätigten Investitionen zurückzuführen.

Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte in der Bilanzsumme erhöhte sich daher zum 30. Juni 2009 im Vergleich zum Vorjahr von 60,6% auf 68,0%.

Working Capital im ersten Halbjahr 2009 deutlich gesunken

Aufgrund des marktbedingten Absatzrückgangs reagierte die ElringKlinger-Gruppe bereits im vierten Quartal 2008 mit einer wesentlich verringerten Bevorratung. Durch fortgesetztes intensives Working Capital Management führte der Konzern die Kapitalbindung in den Vorräten seit dem 31. Dezember 2008 um 26,8 Mio. Euro auf 103,0 Mio. Euro zum 30. Juni 2009 zurück. Der Anteil der Vorräte an der Bilanzsumme sank in diesem Zeitraum von 17,0% auf 13,8%.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen vor allem infolge der gesunkenen Umsätze gegenüber dem 30. Juni 2008 um 33,2 Mio. Euro auf 100,0 (133,2) Mio. Euro zurück. Im zweiten Quartal erfolgte ein Abbau um 1,0 Mio. Euro.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte, die hauptsächlich Steuerforderungen beinhalten, nahmen aufgrund der geringeren Ergebnisbasis und einer Steuererstattung bis zum 30. Juni 2009 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitpunkt um 6,8 Mio. Euro auf 13,6 (20,4) Mio. Euro ab.

Infolge der oben genannten Entwicklungen erhöhten sich die verfügbaren Zahlungsmittel des Konzerns zum 30. Juni 2009 – verglichen mit dem entsprechenden Vorjahreszeitpunkt – um 9,6 Mio. Euro auf 23,1 (13,5) Mio. Euro.

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte in der Bilanzsumme ging im Vergleich zum 30. Juni 2008 von 39,4% auf 32,0% zurück.

Eigenkapitalquote wieder bei 39%

Das Eigenkapital nahm im Vergleich zum 30. Juni 2008 um 3,4 Mio. Euro auf 290,9 (287,5) Mio. Euro zu. Die durch die überwiegend fremdkapitalfinanzierten Zukäufe im Vorjahr auf 37,7% zurückge-

gangene Eigenkapitalausstattung des Konzerns stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2008 um 1,1 Prozentpunkte. Die Eigenkapitalquote erreichte damit zum 30. Juni 2009 bereits wieder 38,8%.

Zur langfristigen Absicherung der Finanzierung des Konzerns führte die ElringKlinger-Gruppe im ersten Halbjahr 2009 eine Umfinanzierung von kurzfristigen Darlehen in Bankverbindlichkeiten mit überwiegend längeren Laufzeiten durch.

Dementsprechend erhöhten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten zum 30. Juni 2009. Im ersten Halbjahr 2009 weitete die ElringKlinger-Gruppe die langfristigen Bankverbindlichkeiten – verglichen zum 31. Dezember 2008 – um 18,3 Mio. Euro aus. Im Gegenzug hat das Unternehmen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten im Vergleich zum 31. Dezember 2008 um 21,8 Mio. Euro abgebaut. Im zweiten Quartal wurden die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 15,9 Mio. Euro reduziert.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2008 nahm der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme zum 30. Juni 2009 von 35,6% auf 39,1% zu. Im Gleichschritt ging der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten von 26,7% auf 22,1% zurück. Der starke Cashflow des ersten Halbjahrs 2009 ermöglichte – trotz der Dividendenausschüttung von 8,6 Mio. Euro – den weiteren Abbau der Verschuldung. Die Nettoverschuldung (Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel) ging seit dem 31. Dezember 2008 von 238,4 Mio. Euro auf 231,7 Mio. Euro zum 30. Juni 2009 zurück.

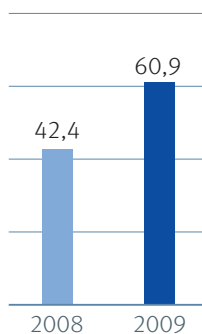
Die kurzfristigen Rückstellungen wurden bis zum 30. Juni 2009 – verglichen mit dem entsprechenden Zeitpunkt des Vorjahres – um 4,4 Mio. Euro auf 13,6 (9,2) Mio. Euro erhöht. Im Vergleich zum 31. März 2009 gingen die kurzfristigen Rückstellungen zum 30. Juni 2009 – im Wesentlichen aufgrund der durch die positive Entwicklung der beizulegenden Zeitwerte rohwarenbezogener Derivate erfolgten Rückstellungsauflösung – um 9,3 Mio. Euro zurück.

Als Reaktion auf die schwache Nachfrage reduzierte die ElringKlinger-Gruppe das Einkaufsvolumen, was dazu führte, dass die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum 30. Juni 2008 um 27,5 Mio. Euro auf 21,4 (48,9) Mio. Euro zurückgingen. Seit dem 31. Dezember 2008 erfolgte ein Abbau der Lieferantenverbindlichkeiten in Höhe von 11,9 Mio. Euro.

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit verbessert sich im ersten Halbjahr um 44 %

Im ersten Halbjahr 2009 wirkten sich die im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 6,4 Mio. Euro auf 33,4 (27,1) Mio. Euro gestiegenen Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte positiv auf den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus. Der Anstieg ist auf die starke Investitionstätigkeit in den Vorjahren zurückzuführen.

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit 1. Halbjahr in Mio. EUR



Senkend auf den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wirkte sich in den ersten sechs Monaten 2009 die im Vergleich zum ersten Halbjahr 2008 um 10,0 Mio. Euro höhere Auflösung der Rückstellungen vor allem für die aufgrund der rohwarenbezogenen Derivate notwendigen Ausgleichszahlungen an Kreditinstitute aus.

Mit der Reduzierung der bezogenen Rohstoffe und Materialien nahmen im ersten Halbjahr 2009 auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 6,0 Mio. Euro ab und verringerten den Cashflow entsprechend. Dieser Abnahme stand im Vorjahresvergleichszeitraum 2008 noch eine Zunahme von 4,9 Mio. Euro gegenüber.

Bereits ab dem 4. Quartal 2008 hat die ElringKlinger-Gruppe damit begonnen, die Beschaffungsvolumina an die rasant abgeschwächte Marktentwicklung anzupassen und das Working Capital Management intensiviert. Die Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im ersten Halbjahr 2009 um 29,4 Mio. Euro zurückgeführt. Im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres war demgegenüber noch eine Zunahme von 24,5 Mio. Euro zu verzeichnen. Allein im zweiten Quartal 2009 wurde die Kapitalbindung in den Vorräten und Forderungen um 20,0 Mio. Euro vermindert.

Im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum wirkten sich auch die aufgrund des rückläufigen Ergebnisses vor Ertragsteuern geringere Ertragsteuerlast und eine Steuererstattung positiv auf den betrieblichen Cashflow aus. Die im ersten Halbjahr 2009 gezahlten Ertragsteuern lagen bei 2,5 (16,4) Mio. Euro und waren damit um 13,9 Mio. Euro geringer als in der ersten Jahreshälfte 2008.

Im ersten Halbjahr 2009 konnten die genannten Cashflow-erhöhenden Effekte die senkenden Einflüsse trotz des um 40,3 Mio. Euro rückläufigen Ergebnis vor Ertragsteuern überkompensieren. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit stieg damit im Vergleich zum ersten Halbjahr 2008 um 43,6% auf 60,9 (42,4) Mio. Euro an. Der Cash Return (Operativer Cashflow im Verhältnis zum Umsatz) verbesserte sich dementsprechend von 12,1% auf 22,7%.

In Summe erwirtschaftete die ElringKlinger-Gruppe im ersten Halbjahr 2009 einen operativen Free Cash Flow (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Cashflow aus der Investitionstätigkeit bereinigt um Akquisitionen) von 17,3 (-11,7) Mio. Euro.

Die Auszahlungen für Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien sowie für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte gingen in den ersten 6 Monaten 2009 um 11,3 Mio. Euro auf 43,9 (55,2) Mio. Euro zurück. Dabei wurde vor allem in Rationalisierungsinvestitionen und bereits geplante Produktneuanläufe investiert. Den hohen

Auszahlungen für den Erwerb von Unternehmen in der ersten Jahreshälfte 2008 standen im ersten Halbjahr 2009 lediglich 2,2 (75,9) Mio. Euro für den Erwerb von weiteren 10,0% Anteilen an der Changchun ElringKlinger Ltd., China, gegenüber.

Folglich ging der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in der ersten Jahreshälfte 2009 von minus 130,0 auf minus 45,8 Mio. Euro zurück.

Im Rahmen der Umfinanzierung der Finanzverbindlichkeiten von kurz- auf langfristige Laufzeiten nahm die ElringKlinger-Gruppe im ersten Halbjahr 2009 insgesamt 40,0 (81,9) Mio. Euro an langfristigen Finanzverbindlichkeiten neu auf und tilgte damit im gleichen Zeitraum 21,7 (2,0) Mio. Euro der bestehenden langfristigen Darlehen. 21,8 Mio. Euro wurden zur Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten eingesetzt. An die Aktionäre und Minderheitsgesellschafter wurden im zweiten Quartal 2009 8,7 (26,9) Mio. Euro ausgeschüttet. In Summe belief sich der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit im ersten Halbjahr 2009 auf minus 12,0 (plus 86,1) Mio. Euro.

Zum 30. Juni 2009 beliefen sich die verfügbaren Zahlungsmittel auf 23,0 (13,5) Mio. Euro.

Chancen und Risiken

Bei der Einschätzung der Chancen und Risiken für die weitere Entwicklung der ElringKlinger-Gruppe haben sich im Vergleich zu den chancen- und risikobezogenen Aussagen im Geschäftsbericht 2008 (Seite 50 ff.) keine grundlegenden Änderungen ergeben. Die Insolvenzverfahren (Chapter 11) der US-amerikanischen Hersteller Chrysler bzw. General Motors machten keine relevante Neubewertung der Risikoposition des ElringKlinger-Konzerns notwendig.

Insgesamt ist festzustellen, dass – trotz anhaltend schwieriger Marktlage und einer ausgeprägten Wettbewerbssituation – die Produktionszahlen bei Pkw im 2. Quartal 2009 weltweit weniger stark

zurückgingen als im Vorquartal und sich die Rahmenbedingungen mit Blick auf die konjunkturellen Frühindikatoren und die Finanzierungsbedingungen für Fahrzeugkäufer etwas aufzuhellen begannen.

Ausblick

Konjunkturprognosen für 2009 weiter nach unten korrigiert

Trotz einer im Laufe des ersten Halbjahrs 2009 gemessen an den Frühindikatoren allmählich einsetzenden Stabilisierung der Wirtschaftslage auf niedrigem Niveau dürfte das laufende Jahr 2009 sogar noch schlechter ausfallen als zum Jahresanfang erwartet. Allerdings sollte die Talsohle des weltweiten Konjunkturreinbruchs langsam durchschritten sein.

Die Weltbank hat ihre Prognose für den Rückgang des BIP weltweit in 2009 von ursprünglich minus 1,7% deutlich auf minus 3,0% korrigiert.

Für Deutschland sieht der Internationale Währungsfonds (IWF) in 2009 einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von 6,2%.

Auch für die Eurozone korrigierte der IWF die Prognosen weiter nach unten und prognostizierte für 2009 ein Minus beim Bruttoinlandsprodukt von 4,8%.

Für die Vereinigten Staaten wird für das Gesamtjahr mit einer Abnahme des BIP von 2,6% gerechnet.

Mit Blick auf die asiatischen Schwellenländer haben sich die Befürchtungen einer spürbaren Abschwächung der Wachstumsdynamik in dieser Region bisher nicht bestätigt. Der IWF erhöhte im Jahresverlauf die volkswirtschaftlichen Prognosen. Die chinesische Wirtschaft wird in 2009 um 7,5% wachsen. Das Bruttoinlandsprodukt in Indien wird um 5,4% zulegen.

In Japan wird das BIP in 2009 voraussichtlich um 6,0% schrumpfen.

Automobilmärkte in der Nähe historischer Tiefstände

Die globale Rezession belastet auch weiterhin erheblich die Entwicklung der Konsumentennachfrage und die Lage auf den weltweiten Fahrzeugmärkten. Das Jahr 2009 wird zweifelsohne als eines der schwierigsten Jahre der Automobilindustrie in die Geschichte eingehen. Auch in der zweiten Jahreshälfte 2009 ist in Summe von einem im Vorjahresvergleich deutlichen, zweistelligen Rückgang der Pkw-Neuzulassungszahlen auszugehen. Allerdings sollte die Talsohle im ersten Halbjahr 2009 durchschritten worden sein und sich die Pkw-Nachfrage im weiteren Jahresverlauf von Quartal zu Quartal sukzessive verbessern.

Anhaltend schwierig bleibt die Situation auf den weltweiten Nutzfahrzeugmärkten. Nicht wenige Hersteller mussten zur Jahresmitte noch Rückgänge bei den Auftragseingängen von über 50% hinnehmen.

Der deutsche Fahrzeugmarkt profitiert weiterhin von den positiven Impulsen der Umweltprämie für die Verschrottung mindestens 9 Jahre alter Pkw. Die Pkw-Verkäufe dürften 2009 damit auf 3,7 Mio. ansteigen – anstelle der ursprünglich erwarteten 2,9 Mio. Fahrzeuge. Für 2010 ist dann aber ein deutlicher Einbruch zu erwarten.

Für Westeuropa insgesamt wird für 2009 trotz der Einführung von absatzfördernden, staatlichen Programmen dennoch mit einem Minus bei den Neuzulassungen von bis zu 15,0% gerechnet.

Für Osteuropa werden die Rückgänge bei den Pkw-Verkäufen in 2009 bei 35 bis 40% erwartet. Vor allem der wichtige russische Pkw-Markt wird 2009 im Vergleich zum Vorjahr um nahezu die Hälfte schrumpfen.

Aufgrund der im ersten Halbjahr anhaltenden gesamtwirtschaftlichen Krise wird im bisher schwächsten Fahrzeugmarkt der Triade, den USA, in 2009 insgesamt mit einem anhaltend starken Rückgang bei den Pkw-Verkäufen um rund ein Drittel gerechnet. Mit einem deutlicheren Anziehen der Produk-

tionszahlen in Nordamerika wird erst für 2010 gerechnet. Die Einführung einer – allerdings vom Umfang her begrenzten – Abwrackprämie in den USA ab August 2009 wird die Neuzulassungszahlen in den nächsten Monaten leicht positiv beeinflussen.

Der südamerikanische Markt, der sich in der ersten Jahreshälfte 2009 bereits solide entwickelte, zeigt Anzeichen einer weiteren Erholung, sodass die Neuzulassungen im Gesamtjahr 2009 das Vorjahresniveau nahezu wieder erreichen werden.

Für Japan wird nach dem starken Einbruch in den ersten sechs Monaten (-20,8%) für das Gesamtjahr 2009 eine Verringerung der Pkw-Absatzzahlen von knapp 15,0% – und damit deutlich ausgeprägter als bisher angenommen – erwartet.

Positiv stimmt die erwartete weitere Entwicklung der Fahrzeugverkäufe in China. Der bisher prognostizierte Rückgang der Pkw-Neuzulassungen ist angesichts der starken Entwicklung der letzten Monate dem Szenario eines Wachstums von rund 10,0% gewichen. Auch in Indien mehren sich die Anzeichen, dass das Vorjahresniveau bei den Fahrzeugverkäufen wieder erreicht werden kann.

Viele Fahrzeughersteller haben die vorhandenen Bestände signifikant abgebaut. Die auf dem europäischen Fahrzeugmarkt im ersten Halbjahr 2009 um rund 28% gesunkene Fahrzeugproduktion stand einem weitaus geringeren Minus bei den Pkw-Verkäufen von 11% gegenüber. Diese Diskrepanz sollte erfahrungsgemäß dazu führen, dass die für ElringKlinger als Automobilzulieferer ausschlaggebende Produktion der Fahrzeugindustrie in der zweiten Jahreshälfte schrittweise wieder moderat nach oben gefahren wird.

Ausblick Unternehmen

Einbußen beim Auftragseingang nehmen ab

Die Auftragslage der ElringKlinger-Gruppe war im ersten Halbjahr 2009 stark von der extrem abge-

schwächten Pkw-Produktion in vielen Regionen weltweit beeinflusst. In der ersten Jahreshälfte 2009 gingen die Auftragseingänge inklusive der Beiträge der Gesellschaften der ehemaligen SEVEX-Gruppe und der anteiligen Einbeziehung der ElringKlinger Marusan Corporation, Japan, um 22,8% auf 274,2 (355,1) Mio. Euro zurück.

Im zweiten Quartal 2009 entwickelte sich der Auftragseingang bei einer Abnahme von 21,7% auf 148,8 (190,0) Mio. Euro etwas stärker als im ersten Quartal, in dem das Minus noch bei 24,0% gelegen hatte und Auftragseingänge in Höhe von 125,4 Mio. Euro gebucht wurden.

Der Auftragsbestand des ElringKlinger-Konzerns belief sich zum 30. Juni 2009 auf 214,8 (288,2) Mio. Euro und lag somit um 25,5% unter dem Vorjahresniveau.

Die Fahrzeugmärkte befinden sich insgesamt weiterhin in einer schwer planbaren Situation. Die Visibilität der zukünftigen Absatzentwicklung hat sich im Laufe des zweiten Quartals 2009 zwar wieder verbessert, dennoch schwanken die Kundenabrufe deutlich stärker und erfolgen häufig kurzfristiger als bisher üblich.

Während sich der europäische Markt, ausgehend von einem Produktionsrückgang bei Pkw von 15% bis 20%, im Gesamtjahr 2009 im zweiten Halbjahr gegenüber dem ersten Jahreshälfte weiter moderat verbessern sollte, schließt ElringKlinger allerdings nicht aus, dass die Fahrzeugproduktion in Nordamerika im Gesamtjahr 2009 nochmals um 25% bis 30% unter dem Vorjahresniveau liegen wird und erst in 2010 wieder stärker anzieht.

Ausgehend von der beschriebenen Marktentwicklung und einer moderaten konjunkturellen Stabilisierung in der zweiten Jahreshälfte rechnet die ElringKlinger-Gruppe für das Gesamtjahr nicht mehr mit einem Rückgang der Umsätze bis auf 500 Mio. Euro, der angesichts der drastischen Markteinbrüche im ersten Quartal 2009 bisher nicht ausgeschlossen

werden konnte. Die ElringKlinger-Gruppe erwartet aktuell in diesem Umfeld – abhängig von der weiteren Marktentwicklung – für das Gesamtjahr einen Konzernumsatz von 540 bis 580 Mio. Euro. Die EBIT-Marge soll 8 bis 10% erreichen. Die Prognostizierbarkeit der Geschäftsentwicklung bleibt in der aktuellen historisch außergewöhnlichen Marktsituation aber schwierig und risikobehaftet.

Kosteneinsparungsprogramm im Plan

Einen wichtigen Beitrag, um die Rückgänge bei der Nachfrage zumindest teilweise zu kompensieren, leistet das laufende konzernweite Kosteneinsparungsprogramm. ElringKlinger geht davon aus, geplante Einsparungen von 10 Mio. Euro in 2009 zu erreichen. Die ElringKlinger AG hat zudem von der Vereinbarung des letzten Tarifabschlusses Gebrauch gemacht und die ursprünglich für Mai 2009 vorgesehene zweite Stufe der Lohnerhöhung von 2,1% auf Dezember verschoben. Optimierungen bei den Produktionsprozessen und der Kapazitätsauslastung sowie Einsparungen bei den Sachkosten und im Einkauf ergänzen die Verbesserung der Kostenstrukturen im Konzern. Die im Vergleich zu den Vorjahren rückläufigen Rohstoffpreise beginnen sich sukzessive positiv auf die Kostensituation auszuwirken.

Bei der Akquisition von Neuaufträgen kann ElringKlinger davon profitieren, dass im derzeitigen Marktumfeld – neben der Produktqualität und technischen Kompetenz – Eigenkapitalausstattung und Finanzstärke an Bedeutung gewonnen haben und die weitere Branchenkonsolidierung beschleunigt wird. Mit einem Produkt-Portfolio, das wesentliche Beiträge zur Verringerung von CO₂ und Kraftstoffverbrauch leistet, sieht sich die ElringKlinger-Gruppe technologisch gut aufgestellt, um nach einer Normalisierung der aktuellen Marktkrise, mittelfristig wieder an das übliche organische Umsatzwachstum von 5% bis 7% und ein mindestens proportionales Wachstum des Ergebnis vor Ertragsteuern anknüpfen zu können. Ein Schwerpunkt wird dabei in Asien und hier vor allem in China liegen.



Die Aktie

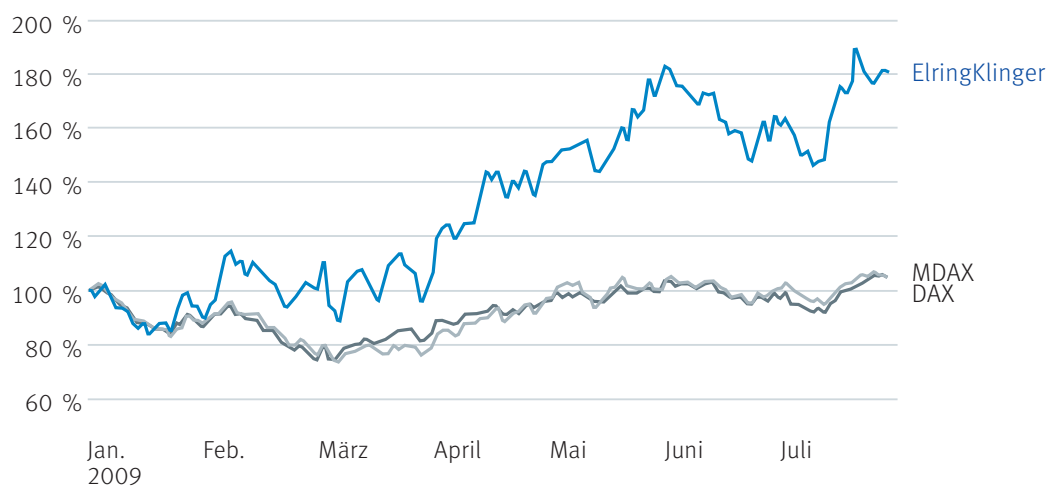
Positiver Kursverlauf und relative Stärke im ersten Halbjahr 2009

Der zum Jahresanfang spürbaren Zurückhaltung vieler institutioneller Investoren, in Small und Mid Caps, und vor allem in Werte der Automobilbranche zu investieren, konnte sich auch die ElringKlinger-Aktie nicht entziehen. Ende Januar 2009 gab der Kurs der Aktie auf 6,20 Euro nach.

Seit diesem Tiefpunkt setzte eine nachhaltige Erholung ein. Der Aktienkurs entwickelte sich deutlich besser als die Vergleichsindizes DAX und MDAX. Dazu hat mittelbar auch der durch die am 20. März 2009 erfolgte Aufnahme in den MDAX spürbar gestiegene Bekanntheitsgrad des Unternehmens beigetragen.

Dass ElringKlinger im ersten Quartal 2009 – auf dem Höhepunkt der Automobilmarktkrise – als einer von nur wenigen Automobilzulieferern weltweit schwarze Zahlen schreiben konnte, wurde vom Kapitalmarkt positiv aufgenommen. Der Kurs der Aktie überschritt Anfang Mai erstmals wieder die 11,00 Euro-Marke und erreichte am 1. Juni 2009 bei 13,47 Euro den höchsten Kursstand des ersten Halbjahres. Die folgende Konsolidierung der Aktienmärkte mündete im Juli in einen neuen Aufwärtstrend, der die ElringKlinger-Aktie auf ein Kursniveau knapp unter 14,00 Euro führte. Mit dieser Kursentwicklung zählte ElringKlinger im ersten Halbjahr 2009 zu den stärksten Werten im MDAX.

Kursverlauf (XETRA) der ElringKlinger-Aktie seit 1. Januar 2009 im Vergleich zu MDAX, DAX



Handelsvolumina rückläufig

Im ersten Halbjahr 2009 entwickelte sich die Anzahl der täglich an der Börse gehandelten ElringKlinger-Aktien zwar weiter nach oben, der Grund hierfür lag allerdings im Wesentlichen an dem Anfang Juli 2008 durchgeführten Aktien-Split im Verhältnis 1:3. Bei durchschnittlich 144.200 (115.400) am Tag umgesetzten Stücken wurden insgesamt 25,0% mehr Aktien umgesetzt als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Im Gegensatz dazu zeigte sich der durchschnittliche Tagesumsatz in Euro in den ersten sechs Monaten 2009 von rund 2.711.000 Euro auf 1.345.000 Euro rückläufig. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Aktienmärkte in diesem Zeitraum insgesamt mit einem erheblichen Rückgang der Börsenumsätze zu kämpfen hatten. Im Vergleich zu vielen anderen Small-Cap-Werten konnte sich das Handelsvolumen der ElringKlinger-Aktie mit einem Durchschnitt von über einer Million Euro am Tag auf einem soliden Niveau behaupten. Im Laufe des zweiten Quartals 2009 zeigten die gehandelten Volumina wieder spürbar nach oben.

Dialog mit dem Kapitalmarkt verstärkt

Den Dialog mit den Investoren, Analysten und Wirtschaftsmedien hat ElringKlinger gerade in der schwierigen Branchensituation des ersten Halbjahres 2009 intensiv fortgesetzt. Dabei wurden verstärkt Value-Investoren, Verwalter von Familienvermögen und Nachhaltigkeitsfonds angesprochen. Das Unternehmen stellte sich im Laufe des ersten Halbjahrs auf zwei Kapitalmarktkonferenzen einem breiten Anlegerpublikum vor. Unter anderem präsentierte die ElringKlinger AG im Rahmen einer international besetzten Nachhaltigkeitskonferenz in Paris ihre Produkte und Lösungsbeiträge zur CO₂-Reduzierung. Zudem informierten das Management und Investor Relations auf acht Roadshows im In- und Ausland über die aktuelle Marktsituation, Entwicklungsprojekte und die mittelfristigen Geschäftsperspektiven. Das Investoreninteresse an Unternehmensbesuchen nahm vor allem im zweiten Quartal 2009 deutlich zu.

Mitte September 2009 wird sich die ElringKlinger AG auf der Internationalen Automobilausstellung (IAA) mit einem neuen Standkonzept und Produktneuheiten präsentieren und zu diesem Anlass auch mehrere Informationsveranstaltungen für Medienvertreter, Analysten und Investoren durchführen.

Für Privatanleger werden im zweiten Halbjahr 2009 in Zusammenarbeit mit regionalen Banken mehrere Informationsveranstaltungen angeboten.

Hohe Zustimmung auf der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2008

Am 26. Mai 2009 fand die 104. ordentliche Hauptversammlung der ElringKlinger AG in Stuttgart statt. Die anwesenden rund 700 Aktionäre und Gäste demonstrierten hohe Verbundenheit mit dem Unternehmen. Sie beschlossen die Ausschüttung einer im Vorjahresvergleich von 0,47 Euro (nach erfolgtem Aktien-Split 1:3 im Juli 2008) auf 0,15 Euro reduzierten Dividende. Die Ausschüttungsquote für 2008 lag damit – bezogen auf den Jahresüberschuss der ElringKlinger AG – bei 78,7%. Zudem ermächtigte die Hauptversammlung die Gesellschaft, eigene Aktien bis insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

Die ElringKlinger-Aktie (WKN 785 602)

	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008
Aktienanzahl am 30.06. in Stück	57.600.000	57.600.000
Aktienkurs (Tageschlusskurs in EUR)		
Höchstkurs	13,58	28,42
Tiefstkurs	6,25	19,63
Stichtagskurs 30.06.	11,90	20,00
Durchschnittlicher Tagesumsatz an dt. Börsen in Stück	144.200	115.400
Durchschnittlicher Tagesumsatz an dt. Börsen in EUR	1.345.000	2.711.000

Konzern-Gesamtergebnisrechnung der ElringKlinger AG

für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2009

	2. Quartal 2009	2. Quartal 2008	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	138.200	187.400	267.900	350.200
Umsatzkosten	-105.300	-131.800	-205.700	-240.800
Bruttoergebnis vom Umsatz	32.900	55.600	62.200	109.400
Vertriebskosten	-12.300	-12.500	-24.400	-23.100
Allgemeine Verwaltungskosten	-5.100	-7.000	-10.000	-13.800
Forschungs- und Entwicklungskosten	-9.700	-8.600	-19.100	-16.500
Sonstige betriebliche Erträge	11.700	8.700	13.000	10.600
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-600	-4.500	-1.100	-5.900
Operatives Ergebnis	16.900	31.700	20.600	60.700
Finanzerträge	2.317	300	6.917	3.000
Finanzaufwendungen	-7.317	-4.000	-12.217	-8.100
Finanzergebnis	-5.000	-3.700	-5.300	-5.100
Ergebnis vor Ertragsteuern	11.900	28.000	15.300	55.600
Ertragsteueraufwendungen	-3.500	-7.900	-4.500	-15.800
Periodenergebnis	8.400	20.100	10.800	39.800
Sonstiges Ergebnis				
Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung	2.037	2.830	2.285	-2.608
Gesamtergebnis	10.437	22.930	13.085	37.192
Anteil der Aktionäre der ElringKlinger AG am Periodenergebnis	7.992	19.221	9.951	38.110
Minderheitsanteile am Periodenergebnis	408	879	849	1.690
Anteil der Aktionäre der ElringKlinger AG am Gesamtergebnis	10.193	21.982	12.197	35.636
Minderheitsanteile am Gesamtergebnis	244	948	888	1.556
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,14	0,33	0,17	0,66

Konzernbilanz der ElringKlinger AG

AKTIVA	30.06.2009	31.12.2008	30.06.2008
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	87.386	86.542	83.914
Sachanlagen	373.666	360.426	318.439
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	27.680	28.588	30.637
Finanzielle Vermögenswerte	1.640	1.592	1.542
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5.323	5.467	5.556
Latente Steueransprüche	13.979	15.835	7.599
Langfristige Vermögenswerte	509.674	498.450	447.687
Vorräte	103.007	129.784	124.479
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	100.021	98.032	133.249
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	13.610	18.527	20.368
Zahlungsmittel	23.046	19.741	13.475
Kurzfristige Vermögenswerte	239.684	266.084	291.571
	749.358	764.534	739.258

PASSIVA	30.06.2009	31.12.2008	30.06.2008
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	57.600	57.600	57.600
Kapitalrücklage	2.747	2.747	2.747
Gewinnrücklagen	216.469	212.912	213.985
Eigenkapital vor Minderheiten	276.816	273.259	274.332
Minderheitsanteile am Eigenkapital	14.034	14.888	13.118
Eigenkapital	290.850	288.147	287.450
Rückstellungen für Pensionen	59.128	58.519	57.331
Langfristige Rückstellungen	5.269	5.461	6.652
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	168.472	150.148	140.855
Latente Steuerschulden	30.502	30.936	30.558
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	29.385	27.369	20.663
Langfristige Verbindlichkeiten	292.756	272.433	256.059
Kurzfristige Rückstellungen	13.589	22.915	9.220
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.418	33.269	48.877
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	86.253	108.029	88.886
Steuerschulden	6.372	5.867	3.944
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	38.120	33.874	44.822
Kurzfristige Verbindlichkeiten	165.752	203.954	195.749
	749.358	764.534	739.258

Konzernkapitalflussrechnung

	2. Quartal 2009	2. Quartal 2008	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	11.900	28.000	15.300	55.600
Abschreibungen (abzüglich Zuschreibungen) auf langfristige Vermögenswerte	16.995	15.630	33.420	27.070
Zinsaufwendungen abzüglich Zinserträge	3.900	3.204	7.300	4.800
Veränderung der Rückstellungen	-9.634	-1.557	-10.371	-369
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-7	109	55	239
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	20.015	-20.567	29.350	-24.519
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.764	11.516	-5.953	4.868
Gezahlte Ertragsteuern	1.740	-12.228	-2.500	-16.374
Gezahlte Zinsen	-3.147	-1.977	-4.989	-2.872
Erhaltene Zinsen	10	25	20	125
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	0	-5.808	0	-5.808
Währungseffekte auf Posten der laufenden Geschäftstätigkeit	-768	22	-721	-330
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	38.240	16.369	60.911	42.430
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	274	245	274	1.150
Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten	1	2	210	103
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.267	-389	-2.383	-1.105
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-19.773	-30.158	-41.479	-54.065
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	-11	0	-267	-188
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-2.198	-61.857	-2.198	-75.892
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-22.974	-92.157	-45.843	-129.997
Auszahlungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter	-8.719	-26.880	-8.719	-26.886
Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-15.922	18.203	-21.776	33.055
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	26.000	81.925	40.000	81.925
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-13.400	647	-21.676	-1.958
Währungseffekte auf Posten der Finanzierungstätigkeit	158	78	122	-71
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-11.883	73.973	-12.049	86.065
Zahlungswirksame Veränderung	3.383	-1.815	3.019	-1.502
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	270	-105	286	317
Übrige Transaktionen	0	-59	0	-59
Zahlungsmittelzugang aus Unternehmenserwerben	0	7.314	0	7.314
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	19.393	8.140	19.741	7.405
Zahlungsmittel am Ende der Periode	23.046	13.475	23.046	13.475

Entwicklung des Konzerneigenkapitals (Eigenkapitalveränderungsrechnung)

2. Quartal 2009

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen				Minderheitsanteile am Eigenkapital	Konzern-eigenkapital
			Gewinnrücklage aus Erst-anwendung IFRS	Unterschiedsbeträge aus der Währungs-umrechnung	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Summe		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2007	57.600	2.747	26.181	-7.275	186.323	205.229	15.484	281.060
Dividendenausschüttung					-26.880	-26.880	-6	-26.886
Übrige Veränderungen							-3.916	-3.916
Gesamtergebnis				-2.474	38.110	35.636	1.556	37.192
Stand am 30.06.2008	57.600	2.747	26.181	-9.749	197.553	213.985	13.118	287.450
Stand am 31.12.2008	57.600	2.747	26.181	-12.557	199.288	212.912	14.888	288.147
Dividendenausschüttung					-8.640	-8.640	-79	-8.719
Übrige Veränderungen							-1.663	-1.663
Gesamtergebnis				2.246	9.951	12.197	888	13.085
Stand am 30.06.2009	57.600	2.747	26.181	-10.311	200.599	216.469	14.034	290.850

Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen

	2. Quartal 2009	2. Quartal 2008	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Deutschland	44.573	64.701	88.493	119.921
Veränderung zu Vorjahr in %	-31,1		-26,2	
Übriges Europa	47.691	66.802	91.872	126.490
Veränderung zu Vorjahr in %	-28,6		-27,4	
NAFTA	17.309	25.292	34.860	50.301
Veränderung zu Vorjahr in %	-31,6		-30,7	
Asien und Australien	19.622	20.847	36.024	34.931
Veränderung zu Vorjahr in %	-5,9		3,1	
Südamerika und Übrige	9.005	9.758	16.651	18.557
Veränderung zu Vorjahr in %	-7,7		-10,3	
Konzern	138.200	187.400	267.900	350.200
Veränderung zu Vorjahr in %	-26,3		-23,5	

Segmentberichterstattung

2. Quartal 2009/2. Quartal 2008

Segment	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik	
	2009 TEUR	2008 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR
Segmenterlöse	105.733	160.806	24.224	27.544	13.866	18.110
- Intersegmenterlöse	528	-5.208	0	0	0	0
- Konsolidierung	-7.811	-15.606	-1.396	-1.913	-287	-73
Umsatzerlöse	98.450	139.992	22.828	25.631	13.579	18.037
EBIT	9.114	21.510	4.335	4.867	1.329	3.392
+ Zinserträge	0	0	3	7	0	0
- Zinsaufwendungen	-3.189	-2.655	-337	-310	-196	-72
Ergebnis vor Ertragsteuern	5.925	18.855	4.001	4.564	1.133	3.320
planmäßige Abschreibungen	-15.642	-14.497	-196	-125	-620	-530
Investitionen*	17.834	101.797	162	305	2.807	1.054

Segment	Gewerbeparks		Dienstleistungen		Konzern	
	2009 TEUR	2008 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR
Segmenterlöse	2.009	2.195	2.050	2.456	147.882	211.111
- Intersegmenterlöse	0	0	0	0	528	-5.208
- Konsolidierung	0	0	-716	-911	-10.210	-18.503
Umsatzerlöse	2.009	2.195	1.334	1.545	138.200	187.400
EBIT	845	869	177	562	15.800	31.200
+ Zinserträge	1	0	0	0	4	7
- Zinsaufwendungen	-182	-170	0	0	-3.904	-3.207
Ergebnis vor Ertragsteuern	664	699	177	562	11.900	28.000
planmäßige Abschreibungen	-287	-299	-250	-179	-16.995	-15.630
Investitionen*	20	47	750	1.092	21.573	104.295

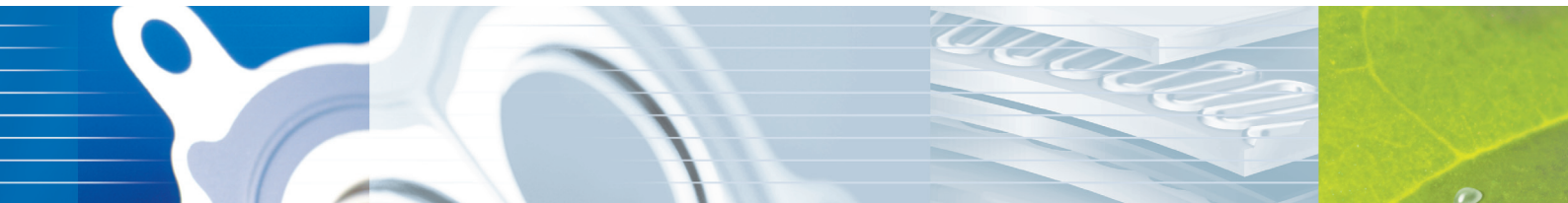
* in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, incl. Anteilsenerwerb im Vorjahr

Segmentberichterstattung

1. Halbjahr 2009/1. Halbjahr 2008

Segment	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik	
	2009 TEUR	2008 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR
Segmenterlöse	205.935	296.800	50.520	55.882	28.307	36.576
- Intersegmenterlöse	-3.359	-9.325	0	0	0	0
- Konsolidierung	-16.815	-32.675	-3.069	-4.103	-390	-102
Umsatzerlöse	185.761	254.800	47.451	51.779	27.917	36.474
EBIT	8.295	40.566	9.372	10.188	2.807	6.934
+ Zinserträge	0	0	11	14	6	39
- Zinsaufwendungen	-6.008	-3.718	-639	-634	-271	-144
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.287	36.848	8.744	9.568	2.542	6.829
planmäßige Abschreibungen	-30.718	-24.835	-433	-269	-1.226	-1.029
Investitionen*	37.313	132.098	245	2.845	5.803	3.819

Segment	Gewerbeparks		Dienstleistungen		Konzern	
	2009 TEUR	2008 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR
Segmenterlöse	3.932	4.296	4.258	4.589	292.952	398.143
- Intersegmenterlöse	0	0	0	0	-3.359	-9.325
- Konsolidierung	0	0	-1.419	-1.738	-21.693	-38.618
Umsatzerlöse	3.932	4.296	2.839	2.851	267.900	350.200
EBIT	1.684	1.741	442	971	22.600	60.400
+ Zinserträge	1	0	2	3	20	56
- Zinsaufwendungen	-396	-358	-6	-2	-7.320	-4.856
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.289	1.383	438	972	15.300	55.600
planmäßige Abschreibungen	-551	-578	-492	-359	-33.420	-27.070
Investitionen*	48	120	988	1.265	44.397	140.147



Erläuternde Angaben für das erste Halbjahr 2009

Die ElringKlinger AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Deutschland.

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der ElringKlinger AG und ihrer Tochtergesellschaften zum 30. Juni 2009 ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Da es sich um einen verkürzten Konzern-Zwischenabschluss handelt, enthält dieser Abschluss zum ersten Halbjahr nicht sämtliche Informationen und Angaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind.

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen. Er wurde mit Beschluss des Vorstands vom 6. August 2009 zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Berichterstattung

Die im Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2009 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2008. Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang zum Konzernabschluss

des Geschäftsberichtes 2008 der ElringKlinger AG veröffentlicht.

Zum 1. Januar 2009 waren neue bzw. überarbeitete IFRS und IFRIC erstmalig anzuwenden. Besondere Auswirkungen hatte hierbei der überarbeitete Standard IAS 1 (2007), der neue Vorgaben zur Darstellung des Konzernabschlusses enthält.

Außerdem war ab 1. Januar 2009 für die Segmentberichterstattung IFRS 8 anzuwenden. Dieser Standard regelt, welche Finanzinformationen ein Unternehmen in der Berichterstattung in Bezug auf seine operativen Segmente zur Verfügung zu stellen hat. IFRS 8 folgt dem sogenannten „Management Approach“, wonach Informationen zu den operativen Segmenten auf der Grundlage der internen Berichterstattung des Unternehmens erfolgen müssen. Die Organisationsstruktur des ElringKlinger-Konzerns ist durch die Ausrichtung auf fünf Geschäftsfelder gekennzeichnet. Dementsprechend erfolgt die Segmentierung wie bisher in die Berichtssegmente „Erstausrüstung“, „Ersatzteile“, „Kunststofftechnik“, „Dienstleistungen“ und „Gewerbeparks“.

Die Aktivitäten in den Berichtssegmenten „Erstausrüstung“ und „Ersatzteile“ erstrecken sich auf die Herstellung und den Vertrieb von Teilen und Baugruppen für den Motor-, Getriebe- und Abgasbereich von Kraftfahrzeugen (Powertrain). Ferner

werden im Zusammenhang mit dieser Tätigkeit stehende Dienstleistungen erbracht.

Im Segment „Kunststofftechnik“ werden technische Erzeugnisse für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie aus hochbeanspruchbaren PTFE-Kunststoffen hergestellt und vertrieben.

Das Berichtssegment „Dienstleistungen“ umfasst im Wesentlichen den Betrieb von Motorprüfständen sowie Beiträge für die Motorenentwicklung.

Das Segment „Gewerbeparks“ umfasst die Verwaltung und Vermietung von Grundeigentum und Gebäuden.

Mit Ausnahme der Lieferungen des Erstausrüstungsbereichs an den Ersatzteilbereich bestehen Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Segmenten nur in nicht wesentlichem Umfang. Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten wird zu Preisen angesetzt, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden. Die interne Steuerung und Berichterstattung basiert auf den Grundsätzen der Rechnungslegung nach IFRS. Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand des Ergebnisses vor Steuern nach IFRS. In der Übersicht „Segmentberichterstattung“ sind Erlöse, Ergebnisse sowie planmäßige Abschreibungen und Investitionen dargestellt.

Für die Gesamtergebnisrechnung des Konzerns wurde das Umsatzkostenverfahren angewendet. Die Konzernwährung ist der Euro.

In den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2009 sind neben der ElringKlinger AG die Abschlüsse von 4 inländischen und 20 ausländischen Tochterunternehmen einbezogen. Tochterunternehmen sind solche Gesellschaften, bei denen das Mutterunternehmen über mehr als die Hälfte der Stimmrechte verfügt oder aus anderen Gründen die Möglichkeit hat, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen (Control-Verhältnis). Die Einbeziehung be-

ginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem das Control-Verhältnis besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die zwei Joint-Venture-Unternehmen ElringKlinger Korea Co., Ltd., Changwon, Südkorea, und ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan, sind in den Zwischenbericht gemäß IAS 31 durch Quotenkonsolidierung einbezogen. Bei der Quotenkonsolidierung werden sämtliche Aktiva und Passiva, Aufwendungen und Erträge der Joint Ventures in Höhe des Beteiligungsanteils (50%) in den Konzernabschluss einbezogen.

Die im Geschäftsjahr 2008 abgeschlossene Akquisition der SEVEX-Gruppe und der ElringKlinger Marusan Corporation hat im ersten Halbjahr 2009 zum Umsatz des ElringKlinger-Konzerns mit TEUR 37.306 (i. Vj. TEUR 21.715) sowie zum Ergebnis vor Steuern mit TEUR 1.569 (i. Vj. TEUR 4.689) und zum Ergebnis nach Steuern mit TEUR 1.687 (i. Vj. TEUR 3.547) beigetragen.

Erwerb von Minderheitsanteilen

Die ElringKlinger AG erwarb zum 30. Juni 2009 10% der bisher von Minderheiten gehaltenen Anteile der Tochtergesellschaft Changchun ElringKlinger Ltd., China (CEK), und hält seither 88% der Anteile. Der Erwerbspreis betrug TEUR 2.198, davon entfielen TEUR 52 auf Nebenkosten des Anteilserwerbs. Der Zukauf der Minderheitsanteile ist im Konzernzwischenabschluss nach der Erwerbsmethode abgebildet worden. Dies bedeutet, dass zunächst anteilige stille Reserven und stille Lasten in den bilanzierten und den nicht bilanzierten Vermögenswerten und Schulden identifiziert und aufgedeckt wurden. Ein danach unter zusätzlicher Berücksichtigung der passiven latenten Steuern auf die aufgedeckten stillen Reserven verbleibender Unterschiedsbetrag von TEUR 403 wurde als Geschäfts- und Firmenwert angesetzt.

Wechselkurse und derivative Finanzinstrumente

Die Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

Währung	Kürzel	Stichtagskurs = 1 EUR		Durchschnittskurs = 1 EUR	
		30.06.2009	31.12.2008	1. Halbjahr 2009	Jahr 2008
US-Dollar (USA)	USD	1,4120	1,3976	1,33803	1,47373
Pfund (Großbritannien)	GBP	0,8525	0,9589	0,88962	0,80381
Franken (Schweiz)	CHF	1,5250	1,4882	1,50725	1,57871
Kanadischer Dollar (Kanada)	CAD	1,6280	1,7170	1,60250	1,56643
Real (Brasilien)	BRL	2,7583	3,2574	2,92372	2,68120
Peso (Mexiko)	MXN	18,5431	19,2589	18,60922	16,39797
RMB (China)	CNY	9,6442	9,5358	9,14088	10,20669
WON (Südkorea)	KRW	1.798,1800	1.753,1500	1.793,01333	1.611,54750
Rand (Südafrika)	ZAR	10,9680	13,1700	11,96300	12,09396
Yen (Japan)	JPY	135,5500	126,4000	128,41167	151,43750
Forint (Ungarn)	HUF	272,8000	264,2000	291,76667	250,83333
Indische Rupie (Indien)	INR	67,6300	67,7100	65,81333	64,20333

Derivative Finanzinstrumente wurden im ersten Halbjahr 2009 zur Absicherung von Zinsrisiken und zur Glättung von Schwankungen der Einkaufspreise für Rohwaren (Nickel) eingesetzt.

Aufgrund der Preisentwicklung des beizulegenden Zeitwertes der rohwarenbezogenen Derivate hat sich ein positiver Ergebniseffekt im ersten Halbjahr 2009 ergeben.

Der Saldo aus der Verminderung der kurzfristigen Rückstellungen (sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von TEUR 9.513) und den zu leistenden Ausgleichszahlungen (zusätzlicher Materialaufwand in Höhe von TEUR 3.702 im 2. Quartal 2009) hat das Ergebnis vor Ertragsteuern im 2. Quartal 2009 um TEUR 5.811 verbessert.



Haftungsverhältnisse und Beziehungen zu nahe- stehenden Unternehmen und Personen

Die im Konzernabschluss 2008 ausgewiesenen Haftungsverhältnisse sowie Beziehungen zu nahe-
stehenden Unternehmen und Personen haben sich
im ersten Halbjahr 2009 nicht wesentlich verän-
dert.

Gezahlte Dividende

Im zweiten Quartal 2009 hat die ElringKlinger AG
eine Dividende von TEUR 8.640 (EUR 0,15 je Aktie)
aus dem Bilanzgewinn 2008 an die Aktionäre aus-
geschüttet.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

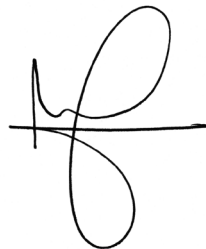
Nach dem Zwischenabschlussstichtag lagen keine
wesentlichen Ereignisse vor, die zusätzliche erläu-
ternde Angaben erforderten.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß
den anzuwendenden Rechnungslegungsgrund-
sätzen für die Zwischenberichterstattung der Kon-
zernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Ver-
hältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-,
Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt
und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäfts-
verlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses
und die Lage des Konzerns so dargestellt sind,
dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entspre-
chendes Bild vermittelt wird sowie die wesent-
lichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen
Entwicklung des Konzerns im verbleibenden
Geschäftsjahr beschrieben sind.

Dettingen/Erms, den 6. August 2009

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf



Theo Becker



Karl Schmauder



Disclaimer – zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

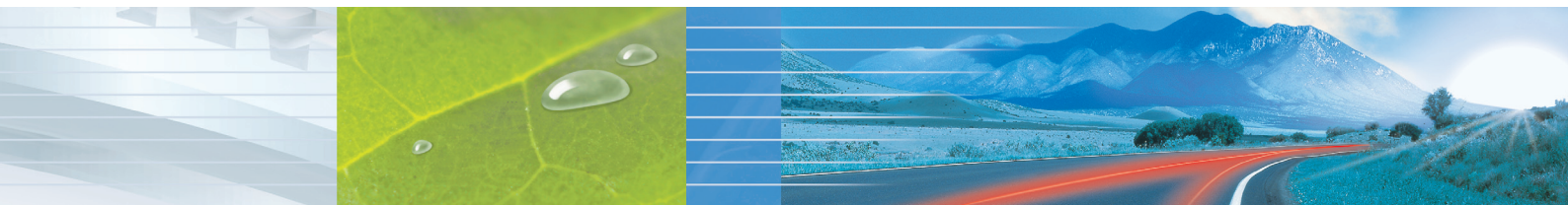
Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Markteinschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit zur Verfügung stehenden Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Obwohl der Vorstand überzeugt ist, dass die gemachten Aussagen und ihre zugrunde liegenden Überzeugungen und Erwartungen realistisch sind, beruhen sie auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen: Die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen sind abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten, die bewirken können, dass die aktuelle Entwicklung von den ausgedrückten Erwartungen abweicht. Zu diesen Faktoren zählen zum Beispiel Änderungen der allgemeinen Wirtschafts- und Geschäftslage, Schwankungen von Wechselkursen und Zinssätzen, die mangelnde Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen sowie Änderungen der Geschäftsstrategie.

Termine

Internationale Automobilausstellung IAA Frankfurt	17. – 27. September 2009
Motoren-Kolloquium Aachen	5. – 7. Oktober 2009
Equip Auto Paris	13. – 18. Oktober 2009
Zwischenbericht zum dritten Quartal 2009	3. November 2009
Deutsches Eigenkapitalforum Frankfurt	9. – 11. November 2009
105. ordentliche Hauptversammlung Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle, Stuttgart, Hegelsaal, 10.00 Uhr	21. Mai 2010

Gerne senden wir Ihnen pdf-Dateien der Quartals- und Halbjahresberichte per E-Mail zu. Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit – unter stephan.haas@elringklinger.de oder unter Fon 071 23/724-137

Weitere Informationen unter www.elringklinger.de



Anschrift

ElringKlinger AG | Max-Eyth-Straße 2 | D-72581 Dettingen/Erms | Fon o 71 23/724-0 | Fax o 71 23/724-90 06 | www.elringklinger.de

Kontakt Investor Relations

Stephan Haas | Fon o 71 23/724-137 | Fax o 71 23/724-641 | E-Mail: stephan.haas@elringklinger.de